

September – November 2023

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Lutherische Erlöserkirchgemeinde Leipzig-Thonberg



Jahreslosung 2023

"Du bist ein Gott, der mich sieht."

Genesis 16,13



Wir laden Sie ein zu den Gottesdiensten in der Erlöserkirche, Dauthestraße 1A.

- 03. September,** 13. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst,  Vikarin Bärwald-Wohlfarth
- 10. September,** 14. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Schwesterngottesdienst in der **Trinitatiskirche**,
mit den Kirchen- und Posaunenchor der drei Gemeinden,
siehe Text nächste Seite
- 17. September,** 15. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst,  Pf. Keller
- 24. September,** Erntedankfest
10.00 Uhr Familiengottesdienst Pf. Keller, Team
- 01. Oktober,** 17. Sonntag nach Trinitatis
17.00 Uhr Examensgottesdienst Prädikantin Meir
- 08. Oktober,** 18. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pf. Keller
- 15. Oktober,** 19. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst,  Pf. Keller
mit Jubelkonfirmation
- 22. Oktober,** 20. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Taufe,  Pf. Keller
- 29. Oktober,** 21. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Kirchenchor Pf. Keller
- 31. Oktober,** Reformationstag
17.00 Uhr Gottesdienst Pf. Keller
- 05. November,** 22. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst,  N.N.
- 12. November** Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst,  Pf. Keller
- 19. November,** Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor,  Stud. Theol.

22. November, Buß- und Betttag

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst **in St. Laurentius**

26. November, Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst,



Pf. Keller

03. Dezember, 1. Advent

10.00 Uhr Familiengottesdienst

Pf. Keller, Team



= Gottesdienst mit Kinderzeit

Gottesdienste

⇒ **im Städtischen Altenpflegeheim, Nauenhofer Straße 12:**

2. Dienstag des Monats, 15.00 Uhr

⇒ **im Nexö-Heim:**

3. Dienstag des Monats, 15.00 Uhr

⇒ **im Domizil am Ostplatz:**

4. Dienstag des Monats, 15.30 Uhr



„Lobe den Herrn, meine Seele“ ist das Motto des **Schwesterngottesdienstes am 10. September**, der in der Trinitatiskirche Anger-Crottendorf gefeiert wird. Anschließend sind alle zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Da der 10.9. auch „Tag des offenen Denkmals“ ist, gibt es am Nachmittag einige Erklärungen und Führungen zur Trinitatiskirche, die

nach dem Krieg als „Notkirche“ aus einer Art Kirchenbaukasten entstanden ist. Neben der Möglichkeit, einen Kaffee zu trinken, wird als Höhepunkt eine aufgearbeitete Kirchenbank, die noch aus Einzelteilen besteht, vor den Augen der Besucher zusammgebaut. Herzliche Einladung!



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Getauft wurde:

Bestattet wurde:

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Psalm 139,5



Wir laden ein

in unsere Gemeinderäume, Dauthestraße 1A.

Posaunenchor:	montags in Stötteritz	18.00 Uhr
Kirchenchor:	dienstags	19.30 Uhr
Christenlehre und Konfirmandenunterricht (außer in den Schulferien):		
1. - 6. Klasse:	montags	16.00 Uhr
<i>Für die Eltern:</i> Coffee to sit	montags	16.00 Uhr
7. Klasse:	donnerstags in Thonberg	17.30 Uhr
8. Klasse:	dienstags in Stötteritz	17.00 Uhr
Team		
Gottesdienstgestaltung:	Montag, 23.10.	19.00 Uhr
Seniorenkreis:	1. Dienstag des Monats 5.9., 17.10. , 7.11.	14.30 Uhr
Gesprächskreis:	2. Dienstag des Monats 12.9., 10.10., 14.11. =Themenwoche	19.30 Uhr
Besuchsdienst:	Mittwoch, 6.9.	16.00 Uhr
KV-Sitzung:	i.d.R. letzter Mittwoch im Monat	

⇒ **08.09.** Die geplanten Kinderbibeltage müssen leider entfallen.

⇒ **24.09.** Familiengottesdienst zum **Erntedankfest**

Die Erntegaben, die für die Oase bestimmt sind, können zu den Öffnungszeiten des Büros abgegeben oder zum Gottesdienst mitgebracht werden.

⇒ **10.11.** 17.00 Uhr **Martinsfest** des Kindergartens

mit Martinsspiel in oder an der Erlöserkirche und danach Laternenumzug. Jeder sollte eine Tasse für Kinderpunsch dabei haben.

⇒ **17. - 26.11.** **Straßen- und Onlinesammlung der Diakonie** zugunsten von „Familien gehören zusammen“ – Migrationsberatung zur Zusammenführung von Familien, siehe auch <https://www.diakonie-sachsen.de>

⇒ **04. und 18.11.** **Arbeitseinsätze** in Kirche und Kirchengarten

Wie jedes Jahr müssen der Garten winterfest gemacht und verschiedene Reinigungs- und Reparaturarbeiten in der Kirche erledigt werden. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen!

⇒ **13. - 18.11.** **Ökumenische Themenwoche** „Der Tod ist kein Beinbruch“, jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr an verschiedenen Orten (siehe nächste Seite)

Ökumenische Themenwoche im Leipziger Osten vom 13. bis 18.11.

„Der Tod ist kein Beinbruch“, jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr

13.11.: „Nahtoderfahrung - Lebenserfahrung“- Elke Jann-Kluge (Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin)

Inhalt: Berichte von der Schwelle zum Tod sind heute häufiger geworden und ähneln doch inhaltlich noch immer stark den mystischen Erfahrungen der Antike. Auch kultur- und religionsübergreifend finden sich gleiche bzw. ähnliche Abläufe. Erleben wir alle im Sterben das Gleiche? Gibt es ein Jenseits oder werden mystische Erfahrungen nur im Gehirn erzeugt? Gibt es einen übergeordneten Sinn im Leben und Leiden? - Diesen Fragen wollen wir im Vortrag und anschließender Gesprächsrunde gern nachgehen.

⇒ *Neuapostolische Kirche, Sigismundstraße 5, 04317 Leipzig*

14.11.: Palliativmedizin - Möglichkeiten und Grenzen einer würdevollen und fachlich angemessenen Versorgung Schwerstkranker und Sterbender sowie der Begleitung ihrer Angehörigen. Dazu spricht der Oberarzt und Palliativmediziner Dr. Kamprad des St. Elisabethkrankenhauses.

⇒ *Johanniterakademie, Riebeckstraße 33, 04317 Leipzig*

15.11.: Veranstaltung zum Redaktionsschluss noch offen, bitte Aushänge und Internet beachten

16.11.: Bevor es ernst wird - Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten - Anett Ratsch, dipl. Soz. Päd., Caritasverband Leipzig

⇒ *Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig*

17.11.: Filmabend „Der Tod ist kein Beinbruch“,

„Zwischen Weinen und Lachen schwingt die Schaukel des Lebens“ - Gedanken zu Humor und Heiterkeit am Lebensende. Humor als Ressource in Grenzsituationen. Ein Abend mit Film, Gespräch, Texten und Musik, Pfr. Keller und Susanne Krujatz (Sozialarbeiterin im Hospiz Chemnitz; Klinikclownin)

⇒ *Erlöserkirche Leipzig-Thonberg, Dauthestraße 1A, 04317 Leipzig*

18.11.: Bestattungen - ein Liebesdienst

Verstorbene auf ihrem letzten Weg zu begleiten und diesen gestalten zu können, ist oft ein letzter Liebesdienst und wichtig für den Trauerprozess der Hinterbliebenen. Eine Mitarbeiterin von Bestattungen Dunker gibt Einblick in deren wertvolle Arbeit und was für Bestattungen und gelingende Trauerprozesse aus ihrer Sicht wichtig ist.

⇒ *Saal Evangelisches Studienhaus, Sommerfelder Straße 20, 04299 Leipzig*



Mitteilungen

Kinderabendmahl

In ihrer gemeinsamen Sitzung am 5. Juli haben die Kirchenvorstände der Schwesterkirchgemeinden beschlossen, die Teilnahme von Kindern am Abendmahl zu regeln. In allen drei Gemeinden gilt ab sofort:

1. Kinder sind zum Abendmahl zugelassen.
 2. Hauptamtliche der Schwesterkirchgemeinden bieten einmal jährlich einen gemeinsamen Einführungskurs zum Abendmahl für Kinder ab dem Grundschulalter an.
 3. In der ersten Abendmahlsrunde wird Traubensaft gereicht.
- Der „Kinderkirchentag zum Abendmahl“ findet am Jahresanfang, vor den Winterferien, statt.
 - Die Kinder kommen vor dem Abendmahl aus dem Kindergottesdienst zurück.
 - Während der Austeilung kann jeder Gast seinen Wunsch zu erkennen geben:

Informationen zur Praxis:

- Die Kinder nehmen in der Regel in Begleitung von Erwachsenen am Abendmahl teil.
- offene Hände = ich möchte das Abendmahl empfangen,
- Hand auf's Herz = ich möchte gesegnet werden.

Gottesdienst in anderer Form

**Tradition bewahren – Glauben neu erleben
gemeinschaftlich – lebensnah – inspirierend - einladend**

Liebe Leserinnen und Leser,
der Gottesdienst ist uns wichtig. Er ist die zentrale Veranstaltung in unserer Gemeinde, in der wir generationsübergreifend zusammen kommen. Deshalb bemühen wir uns darum, unsere Gottesdienste einladend zu gestalten. Dazu gab es seit Herbst 2021 eine offene Vorbereitungsgruppe, die sich intensiv mit dem Thema Gottesdienst auseinandergesetzt und Vorschläge zur Veränderung erarbeitet hat. Die Vorbereitungsgruppe hat sich mit Fragen auseinandergesetzt, wie: Wie können unsere Gottesdienste ansprechender für jüngere Generationen werden? Wie können wir Menschen besser einbeziehen, die selten zur Kirche kommen? Die Vorbereitungsgruppe hat schrittweise Veränderungen am Ablauf der Gottesdienste vorgenommen, die vom Kirchenvorstand bestätigt wurden. Seit Pfingsten erproben wir auch einige

Veränderungen im Ablauf des Abendmahls. *Die Erprobungsphase geht bis 23. Oktober, wo die Gruppe um 19.00 Uhr in der Erlöserkirche wieder zusammentritt, auswertet und weiter arbeiten wird.* Sie sind herzlich eingeladen, uns dabei zu unterstützen!

Pfarrer Sebastian Keller

Kriterien für die Neugestaltung:

- Der Gottesdienst soll modern und einladend sein.
- Der Gottesdienst soll in den Raum der Erlöserkirche passen.
- Der Gottesdienst soll auch für Menschen zugänglich sein, die selten zur Kirche kommen. Er soll möglichst wenige Elemente enthalten, die erklärungsbedürftig sind oder nur mit Vorwissen mitgesprochen/mitgesungen werden können.
- Der Gottesdienst soll kurz und verständlich sein.
- Der Gottesdienst in seiner traditionellen Form ist auch eine Zielgruppenveranstaltung, die nicht alle Zielgruppen erreicht. Eine neue Form kann – besonders im Kontext der Angebote der Schwesterkirchgemeinden und anderen Kirchgemeinden der Stadt – neue Zielgruppen erschließen und so insgesamt das Spektrum erweitern.



Schritte der Veränderung

- formelhafte Eingangsliturgie entfällt
- Beginn mit freier Begrüßung
- gesungenes Kyrie und Gloria entfallen
- möglichst 50% moderne Lieder
- Konzentration auf eine Lesung (Predigttext kann abweichen)
- Freiraum in den Fürbitten für Beteiligung der Gemeinde
- Glaubensbekenntnis und Vaterunser bleiben erhalten
- Sendung und Segen am Ende gesprochen
- Veränderung der Abendmahlsliturgie: eine Abendmahlsbetrachtung führt in das Geschehen ein
- liturgische Gesänge werden durch Lieder in „Singt von Hoffnung“ ersetzt



Rückblick

„Jetzt ist die Zeit“ Mk 1,15

... so lautete das Motto des 38. Dt. Evangelischen Kirchentages in Nürnberg im Juni dieses Jahres. Wer mit dabei gewesen ist, ließ sich anstecken von diesem Satz.

Mehr als zwei Monate sind seitdem vergangen, aber die Aufforderung bleibt:

Jetzt ist die Zeit ... etwas selbst zu verändern

Jetzt ist die Zeit ... den Zubetonierungswahnsinn nicht mitzumachen, sondern schon im eigenen Grundstück auch mal Unkraut zu zulassen statt Asphalt

Jetzt ist die Zeit ... lieber Laub zu fegen statt der Bequemlichkeit wegen Bäume zu fällen

Jetzt ist die Zeit ... für 130 km/h auf der Autobahn zu plädieren —> der Weg ist das Ziel

Jetzt ist die Zeit ... das Auto auch mal stehen zu lassen und z.B. zu Fuß zum Bäcker zu gehen

Jetzt ist die Zeit ... Platz für Ihre eigene Idee!

**Jetzt ist die Zeit ... Nicht morgen! ... Nicht irgendwann! ...
JETZT ist die Zeit!**

Annegret S.

Kirchgeldzahlung

Wir möchten Sie an dieser Stelle an die Zahlung des Kirchgeldes erinnern und uns gleichzeitig bei denen bedanken, die bereits gezahlt haben!

Die Kirchensteuern werden in Sachsen in zwei Teilen erhoben: einerseits über die Finanzämter durch die Einkommenssteuer, andererseits über die Kirchgemeinden als Kirchgeld. Es ist nicht für gesamtkirchliche Aufgaben bestimmt, sondern verbleibt in unserer Kirchgemeinde. Damit ist das Kirchgeld jener Teil der Kirchensteuer, der besonders wichtig für unsere Gemeindeglieder hier vor Ort in Thonberg ist.

Einladung zum Stötteritzer Begegnungsnachmittag

Herzliche Einladung für Dienstag, den **12. September**, zwischen 14 und 18 Uhr zu einem Stötteritzer Begegnungsnachmittag vor der Zeltunterkunft, um mit Spiel und Spaß miteinander in Kontakt zu kommen, sich (mit Hilfe von Google-Übersetzer) näher kennenzulernen und Verständnis füreinander zu entwickeln.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrer Sebastian Keller,

Telefon: 0341 9999988

Gemeindepädagoge Philipp Welker,

E-Mail: philipp.welker@evlks.de

Chorleiterin Heike Hemmann,

Telefon: 0341 60011667,

E-Mail: heike.hemmann@web.de

Anrufbeantworter: 3928913

Konto für Spenden

Konto-Inhaber: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

IBAN: DE24 3506 0190 1620 4790 51

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: RT 1822, Gemeindegeld

Konto für Kirchgeldzahlung

Konto-Inhaber: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

IBAN: DE90 3506 0190 1620 4790 27

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: RT 1822, Kirchgeld und Name oder Kirchgeld-Nummer

Ev.-Luth. Pfarramt der Erlöserkirchengemeinde

Frau Hamann

Dauthestraße 1 A, 04317 Leipzig

Telefon: 0341 9902398

E-Mail: kg.leipzig_thonberg@evlks.de

www.erloeserkirche-leipzig.de

Öffnungszeiten

Montag	11 - 13 Uhr
Dienstag und Donnerstag	9 - 11 Uhr
Mittwoch	14 - 18 Uhr

Kindergarten der Erlöserkirchengemeinde

Leiterin: Annette Gabriel

Eichlerstraße 10, 04317 Leipzig

Telefon: 0341 9900544

E-Mail: kiga@erloeserkirche-leipzig.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Unsere Schwesterkirchengemeinden

- Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchengemeinde
Leipzig
Pfarramt, Dresdner Straße 59
Telefon: 6880428 bzw. 6880335
- Ev.-Luth. Marienkirchengemeinde Stötteritz
Pfarramt, Dorstigstraße 5
Telefon: 8621646

Krankenhausseelsorge

- Herzzentrum:
Pfrn. Starke Tel.: 0341 8641120
- Unikliniken:
Pfr. Böhme Tel.: 0341 9715965
Pfr. Bauer Tel.: 0341 9726126
- Diakonissenkrankenhaus
Pfrn. Ellinger Tel.: 0341 4443690
- St. Georg
Pf. Rebner Tel: 0341 9092092

Telefonseelsorge (kostenlos)

0800-1110111 oder 0800-1110222

Zentrale Anlaufstelle für Opfer sexualisierter Gewalt in der ev. Kirche

<https://www.anlaufstelle.help/>

Tel.: 0800 5040112

Druck: Diakonie am Thonberg

Redaktionsschluss: 14.08.2023

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. November.

Die Nachrichtenblätter liegen in der Kirche aus bzw. befinden sich in den Verteilerkästen an Kirche und Kindergarten. Spenden zur Finanzierung des Gemeindeblattes können Sie gern im Pfarramt abgeben oder auf unser Konto überweisen.

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr Euch selbst.

Jak 1,22

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, der beste Plan und die größte Weisheit hilft nichts, wenn wir sie nicht anwenden. Die Theorie allein hilft nichts, wenn wir sie nicht in die Praxis umsetzen können. Das haben Sie sicherlich auch schon an vielen Stellen erlebt. Das gilt auch in Glaubensdingen! Wenn wir zum Beispiel das höchste Gebot anschauen: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27), dann klingt das zunächst sehr schön: Wir sollen mit Gott, miteinander und mit uns selbst durch Liebe verbunden sein. Aber im Alltag ist das oft schwieriger. Da gerät uns der Glaube im Alltagsstress aus dem Blick. Die Mitmenschen erscheinen uns nicht immer so liebenswert, wie wir es gerne hätten und wir verhalten uns ebenfalls nicht immer liebevoll. Schließlich sind wir oft sogar unzufrieden mit uns selbst...

Um das zu ändern, müssen wir aktive Entscheidungen treffen. Wir müssen konkrete Schritte gehen. Wie wäre es zum Beispiel, sich Zeiten einzuplanen, in denen wir uns ganz konkret mit Liebe beschäftigen. Vielleicht können wir damit anfangen, an einen Menschen zu denken, den wir besonders lieben und mögen. Wie leicht fällt es uns da, uns Zeit zu nehmen, hilfsbereit zu sein und auch über kleinere Schwächen hinwegzusehen.

In weiteren Schritten können wir versuchen, dieses Gefühl und diese Handlungen auf Gott, auf unsere Mitmenschen, vielleicht sogar auf von uns als schwierig wahrgenommene Mitmenschen und schließlich auf uns selbst zu übertragen.

Wie würde es sich anfühlen, wenn ich mehr Zeit mit Gott im Gebet verbringe? Wie können sich meine Beziehungen zu Mitmenschen verändern, wenn ich mehr auf ihre Bedürfnisse und ihre Stärken achten würde? Wie kann sich mancher Konflikt verändern, wenn ich anderen kleine Schwächen nachsehe? Schließlich auch die Frage: Wenn ich mich wieder einmal über meine eigenen Schwächen ärgere, weil mir etwas gründlich misslungen ist, was würde ich in dieser Situation einem geliebten Mitmenschen raten? Wie würde ich ihn oder sie trösten und ermutigen? Kann ich so auch mit mir selbst umgehen? Fallen Ihnen schon konkrete Schritte ein? Haben Sie Lust bekommen sie auszuprobieren und die Veränderung zu spüren?

Ihr Pfarrer Sebastian Keller